

Friedhofreglement der Gemeinde Randa

Der Urversammlung von Randa

- eingesehen Artikel 152 des kant. Gesundheitsgesetzes vom 9. Februar 1996 und Artikel 15 von der kant. Verordnung über die Todesfeststellung und die Eingriffe an Leichen vom 17. März 1999

beschliesst:

Art. 1

Aufsicht und Verwaltung

Die Aufsicht und die Verwaltung obliegen dem Gemeinderat. Er kann jedoch die in diesem Reglement vorgesehenen Verwaltungsbefugnisse dem Kirchenrat übertragen.

Art. 2

Beerdigungsrecht

Die Bestattung der zum Zeitpunkt des Todes in der Gemeinde Randa wohnhaften Personen erfolgt zu dem im Anhang zu diesem Reglement festgesetzten Tarif.

Die Bestattung der ausserhalb der Gemeinde Randa wohnhaft gewesenen Personen erfolgt nach erteilter Bewilligung gegen Entrichtung einer zusätzlichen Gebühr.

Art 3

Befugnisse des Gemeinderates bzw. des Kirchenrates

Der Gemeinderat, bzw. der Kirchenrat ist befugt:

- a) die Pflege und den Unterhalt der Anlagen zu überwachen,
- b) die Arbeit des zuständigen Personals zu beaufsichtigen,
- c) Gesuche um Kreuz und Umrandung zu prüfen und Bewilligung zu erteilen,
- d) ein Grabregister zu führen, worin sämtliche Bestattungen in chronologischer Reihenfolge eingetragen werden.

Art. 4

Urnengräber

Auf Wunsch der Bevölkerung sind Urnengräber erstellt worden. Der Gemeinderat bzw. der Kirchenrat hat den Platz, das Ausmass und die Gestaltung bestimmt.

- a) Urnengräber sind Mietgräber in Urnennischen. Es handelt sich um Nischen für 2 Urnengefässe.

- b) Urnengefässe dürfen grundsätzlich nur in Urnennischen oder Urnengräbern und nur in Anwesenheit eines Gemeinde- und Kirchenvertreters beigelegt werden.
- c) Urnen-Erdbestattungen können auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen oder dessen Angehörigen auch in einem bestehenden Grab (z.B. Frau - Mann - Kind) erfolgen.
- d) Nachträgliche Urnenbestattungen verlängern die Grabesruhe der Erdbestattung von ca. 25 Jahren jedoch nicht.
- e) Die Urnengrabesruhe in der Urnennische beträgt 15 Jahre.
- f) Auf dem bestehenden Friedhof wird ein Gemeinschaftsurnengrab errichtet. Dieses ist vorgesehen für Urnennischen, welche verjähren, oder für solche, die im Voraus aus Kostengründen auf eine Urnennische verzichten möchten.
- g) Sämtliche Kosten für die Beschriftung und Fotos auf den Urnen-Abschlussplatten gehen zu Lasten der Angehörigen.
- h) Die Gestaltung der Abschlussplatten mit Foto und Gravuren muss in jedem Fall einheitlich erfolgen. Der entsprechende Auftrag an den Fachmann wird von der Gemeindeverwaltung auf Kosten der Angehörigen erteilt.
- i) Die einzelnen Urnennischen und Abschlussplatten dürfen nicht geschmückt und auf keinen Fall mit Kerzen bestückt werden. Für Kerzen ist seitlich eine Extranische erstellt worden, welche jederzeit benützt werden kann.

Art 5

Reihenfolge der Bestattungen

Die Bestattungen auf dem Friedhof erfolgen fortlaufend ohne Unterscheidung der Familien und Konfessionen.

Art 6

Grösse der Gräber

Es werden folgende Mindestmasse vorgeschrieben:

a) Gräber für Kinder bis 10 Jahre

Länge: = 100 cm
Breite: = 60 cm
Tiefe: = 150 cm

b) Reihengräber für Erwachsene

Länge: = 180 cm
Breite: = 80 cm
Tiefe: = 180 cm

Die Masse beziehen sich auf den Grabhügel. Zwischen den einzelnen Gräbern ist ein Durchgang von 30 cm freizulassen.

Der Abstand zwischen den Särgen muss an jeder Stelle mindestens 50 cm betragen.

Art. 7

Aufnahme der Gräber – Umgrabungen

Vor Ablauf von 25 Jahren dürfen Gräber nicht geöffnet werden.

Exhumationen sind gemäss den kantonalen Vorschriften vorzunehmen.

Wird von der Gemeinde nach Ablauf der Grabesruhe über die Umgrabung eines oder mehrerer Gräber verfügt, sind die Angehörigen vorgängig zu benachrichtigen. Sind die Angehörigen nicht bekannt, wird die Umgrabung öffentlich angezeigt (Anschlagkästen der Gemeinde und kant. Amtsblatt).

Die Grabkreuze, die Umrandungen und die Pflanzungen sind von den Angehörigen innert der festgesetzten Frist zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Gemeinde darüber verfügen.

Art 8

Pflege der Gräber

Die Angehörigen von Verstorbenen haben die Gräber sauber und instand zu halten. Vernachlässigte Gräber werden von der Gemeinde auf Kosten der Angehörigen von den Verstorbenen gepflegt oder geräumt.

Die Verantwortlichen für den Friedhofunterhalt sind befugt, verwelkten Grabschmuck zu entfernen.

Art. 9

Bepflanzung

Bei der Wahl der Pflanzen zur Ausschmückung des Grabes ist auf die harmonische Wirkung des einzelnen Grabfeldes und der ganzen Friedhofanlage Rücksicht zu nehmen. Anpflanzungen dürfen die Höhe des gestellten Grabkreuzes nicht überragen und den Zugang zu den Gräbern nicht erschweren. Pflanzen, welche die Nachbargräber oder allgemein gärtnerischen Anlagen überwuchern oder sonstwie benachteiligen, sind zurückzuschneiden oder zu entfernen.

Art. 10

Grabkreuz und Umrandung Bewilligungspflicht

Das Grabkreuz ist ein Gedächtniszeichen, welches die Erinnerung an den Verstorbenen wachhält und eine Aussage über sein Leben oder seinen Glauben enthalten kann.

Es soll persönlich gestaltet sein, den Forderungen des Schönheitssinnes entsprechen und sich in das Gesamtbild des Friedhofs ruhig und harmonisch einfügen.

Für die Errichtung von Grabkreuz und Umrandung ist die Bewilligung des Gemeinderates oder des Kirchenrates erforderlich.

Vor Beginn der Ausführungsarbeiten ist ein Gesuch im Doppel einzureichen, und zwar mit vollständigen Angaben über Material, Bearbeitung und Beschriftung, sowie eine Zeichnung im Massstab 1:10.

Grabzeichen, die der Bewilligung und den Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht gesetzt werden. Bei Zuwiderhandlungen können diese auf Kosten des Erstellers entfernt werden.

Art. 11

Werkstoffe der Grabmäler

Als Werkstoffe für die Erstellung der Grabkreuze sind zugelassen: Einheimische Hölzer (exotische Hölzer sind nicht zulässig) und als Bedachung: Steinplatten, Massivholz, Kupferblech, Schindeln.

Art. 12

Masse der Grabmäler

Die Höhe der Grabkreuze soll einheitlich sein – ausgenommen sind die Kreuze auf Kindergräbern.

Die Umrandung soll die Masse vom 160 x 55 cm (bei Kindern 100 x 50 cm) nicht überschreiten.

Art. 13

Setzen und Unterhalt der Grabzeichen

Das Setzen der Grabzeichen darf frühestens ein Jahr nach der Beerdigung erfolgen. Die Eigentümer sind verpflichtet, für das Aufrichten und das Neusetzen schiefstehender oder umgestürzter Grabkreuze zu sorgen.

Art 14

Kränze und Blumenschmuck

Ausgediente Kränze und anderweitig verwelkter Blumenschmuck sind zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen.

Art. 15

Haftung

Für jede absichtliche oder fahrlässige Beschädigung der Friedhofsanlage ist Schadenersatz zu leisten. Werden beim Aufstellen des Grabschmucks oder der Umrandung Nachbargräber beschädigt, so haftet der Verursacher.

Die Gemeinde übernimmt keinerlei Haftung für Grabkreuze, Pflanzungen, Kränze oder sonstige Gegenstände.

Art. 16

Bussen

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Reglementes werden vom Gemeinderat mit Bussen bis zu Fr. 500.00 bestraft.

Vorbehalten bleiben die einschlägigen Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Strafgesetzgebung.

Art. 17

Beschwerden

Alle Verfügungen des Gemeinderates können mit Beschwerden beim Staatsrat des Kantons Wallis angefochten werden.

Die Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege bleiben vorbehalten.

Art. 18

Inkrafttreten

Das vorliegende Reglement und die entsprechenden Bestattungsgebühren wurden vom Gemeinderat am 30. März 2004 und von der Urversammlung am 20. April 2004 genehmigt und sind nach der Homologation durch den Staatsrat des Kantons Wallis am 14. Juli 2004 in Kraft getreten.

Mit der Inkraftsetzung dieses Reglements sind alle früheren Bestimmungen aufgehoben.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Gebührentarif für Bestattungen

1. Für Ortsansässige

a) Erdbestattung Kinder bis zu 10 Jahren	Fr.	150.00
b) Erdbestattung Erwachsene	Fr.	450.00
c) Urnenbeisetzung pro Urne	Fr.	300.00
d) Urnenbeisetzung pro Urnengrab	Fr.	170.00

2. Kosten für nicht Ortsansässige

a) Erdbestattung für Kinder bis zu 10 Jahren	Fr.	200.00
b) Erdbestattung für Erwachsene	Fr.	600.00
c) Urnenbeisetzung pro Urne	Fr.	500.00
d) Urnenbeisetzung pro Urnengrab	Fr.	250.00

Die Gebühren (Stand April 2004) werden jährlich dem Lebenskostenindex der Konsumentenpreise angepasst.

Randa, 30. März 2004